

*Calamagrostis lanceolata* Rth. Spechtwinkel; Hammerschenke.

*Sieglingia decumbens* (L.) Bernh. Sehr gemein.

*Molinia coerulea* (L.) Munch. b) **arundinacea** Schrk. In Gebüsch bei Altwasser; Spechtwinkel.

*Bromus mollis* L. erw. c) **hordeaceus** L. als Art. Am Graben hinter der Lubstbrücke im Schlossbusch.

*Lolium remotum* Schrk. Unter Lein häufig.

*Equisetum arvense* L. c) *nemorosum* A. Br. In Gebüsch sehr häufig.

*E. pratense* Ehrh. Stadtbusch am neuen Wege viel.

*E. silvaticum* L. Häufig.

*E. Heleocharis* Ehrh. b) *fluviatile*. 2. **leptocladum**. Weisse Berge.

*Pteris aquilina* L. b) *lanuginosa* Hook. Klinge rechts vom Treibehügel.

Neu-Ruppin, im August 1868.

## Schlüssel zur Bestimmung von Weiden.

Von

C. Reimann.

Ein Uebelstand bei den Schlüsseln, die zur Bestimmung von Pflanzen dienen, ist es, dass sehr oft darin Kennzeichen gebraucht werden, die sich nur in bestimmten Zuständen an den Pflanzen finden, z. B. das Aufspringen der Kapseln, Herbstsprösslinge, Lage des Embryo u. s. w. Am schlimmsten ist es mit den Schlüsseln zur Bestimmung der Weiden bestellt; so sind z. B. nach Garcke's Flora die vier ersten zu beantwortenden Fragen folgende: A. Kätzchen auf seitlichen beblätterten Zweigen endständig; Kätzchenschuppen einfarbig, gelbgrün, vor der Fruchtreife abfallend. — B. Kätzchenschuppen bleibend; sonst wie vorige. — C. Kätzchen seitlich, sitzend; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt; Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde gelblich. — D. Staubbeutel roth, nach dem Verstäuben schwarz; sonst wie C. — E. Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; innere Rinde grün-

lich; sonst wie C. — F. Kätzchen seitlich, anfangs sitzend, später gestielt; Kätzchenschuppen an der Spitze gefärbt, Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb; Kapseln langgestielt. Hohe Sträucher oder Bäume. — G. Niedrige Sträucher, deren Hauptstamm unter der Erde kriecht; sonst wie F. —

Ob A oder B kann man nur entscheiden, wenn man ziemlich reife Früchte hat, ob C, D, E oder F, wenn man männliche Kätzchen hat; weiter werden in den Diagnosen bald Blätter, bald männliche, bald weibliche Blüten verlangt, so dass also vorausgesetzt ist, dass man ein ganz vollständiges Exemplar vor sich hat. Man findet aber die Pflanze nur in einem Stadium ihrer Entwicklung, deshalb kann man oft mit diesem und ähnlichen Schlüsseln anderer Floren nicht bestimmen und bestimmt man doch, so ergeben sich falsche Resultate, wie so viele Herbarien bezeugen.

Ich habe mich bemüht diese Uebelstände zu beseitigen und zwar durch Anwendung zweier, von einander ganz unabhängiger Schlüssel, in denen keine andere Merkmale gebraucht sind, als solche, die sich an jedem blühenden Weidenstrauch vorfinden, und hoffe ich, dass man mittelst dieser Schlüssel wird jede Weide der Berliner Gegend so genau bestimmen können, als es eben möglich ist durch Diagnosen blühende Weiden zu bestimmen. Man wird nämlich durch diese Schlüssel auf 2—4 Species resp. Bastarde geführt, die man dann mittelst einer Flora von einander scheidend kann.

### A. Schlüssel zur Bestimmung der bei Berlin vorkommenden männlichen Weiden.

I. Drüsen 2, eine hinter, eine vor den Staubblättern. Staubbeutel stets gelb. Tragblätter der Blüten einfarbig, gelbgrün. Aehren lang gestielt. Stiel mit 3—6 Blättern, welche den jungen, d. h. den zur Blüthezeit vorhandenen Blättern der Laubzweige an Grösse und Gestalt gleich sind. Aeste glänzend, kahl. Bäume oder hohe Sträucher.

- 1) Staubblätter 3—12, am Grunde zottig; zuweilen je 2 zu einem verwachsen (dann an dem mehr als 2fächerigen Staubbeutel zu erkennen). Tragblätter der Blüten ganz mit Zotten bedeckt. Blätter drüsig-gesägt, während der Einrollung klebrig und beim Trocknen leicht schwärzlich werdend. Blattstiel oberwärts drüsig.

*Salix pentandra* L., *S. pentandra* × *fragilis*.

- 2) Staubblätter 3, stets frei, ganz kahl. Tragblätter der

Blüthen vorzüglich am Grunde zottig, oberwärts fast kahl.  
Blätter gesägt, niemals klebrig.

*Salix triandra* L.

- 3) Staubblätter 2, vollständig getrennt, am Grunde zottig. Tragblätter der Blüthen ganz mit Zotten bedeckt. Die ersten Blätter ganzrandig, die späteren gesägt, öfter beim Trocknen schwärzlich werdend.

*Salix fragilis* L., *S. fragilis* × *alba*, *S. alba* L.

II. Drüse 1, welche hinter den Staubblättern steht. Tragblätter der Blüthen 2farbig, oberwärts rostfarben, purpurn oder schwärzlich, am Grunde blassgrün. Sträucher, welche zuweilen baumartig werden.

- 1) Staubblätter 2, vollständig getrennt.

a) Staubbeutel nach dem Stäuben gelb. Tragblätter ganz mit Zotten bedeckt. Drüse gelbgrün. Hauptachse der Sträucher über der Erde.

- α) Blätter beim Trocknen schwarz werdend, zur Blüthezeit entwickelt, meist kahl. Staubblätter kahl, 5 Mm. lang. Tragblätter der Blüthen spitz. Jüngere Zweige (1—2-jährige) kurzhaarig.

*Salix nigricans* Sm.

- β) Blätter beim Trocknen nicht schwarz werdend, oft zur Blüthezeit noch in den Knospen eingeschlossen. Staubblätter 6—10 Mm. lang.

α) Staubblätter am Grunde zottig, oder mit zerstreuten Haaren besetzt. 1—2jährige Zweige kahl oder graufilzig.

*Salix incana* × *cinerea*, *S. cinerea* L., *S. aurita* L.,  
*S. caprea* L.

β) Staubblätter vollständig kahl. 1—2jährige Zweige kahl, seltener etwas kurzhaarig, bei zwei Arten bereift.

*Salix phylicifolia* L., *S. daphnoides* Vill., *S. acutifolia* Willd.,  
*S. viminalis* L.

- b) Staubbeutel nach dem Stäuben schwärzlich, vor demselben oft purpurn. Staubblätter 3 Mm. lang. Drüse meist purpurn. Tragblätter der Blüthen aus blassgrünem Grunde durchs Purpurne ins Schwärzliche übergehend, vorzüglich am Grunde zottig. Kleine Sträucher mit unterirdischer Haupt-Achse und ruthenförmigen Zweigen.

*Salix repens* L.

- 2) Staubblätter 2, zum Theil verwachsen. Staubbeutel vor dem Stäuben meist purpurn.

*Salix purpurea* × *repens*, *S. purpurea* × *viminalis*.

- 3) Staubblätter 2, scheinbar einer; Fäden gänzlich verwachsen; Staubbeutel vor dem Stäuben purpurn, nach demselben schwärzlich, 4fächrig. Staubfäden am Grunde wollig, 2 Mm. lang. Aehren oft scheinbar gegenständig. Blätter: zur Blüthezeit kaum die 2 bis 4 untersten entwickelt.

*Salix purpurea* L.

## B. Schlüssel zur Bestimmung der bei Berlin vorkommenden weiblichen Weiden.

I. Tragblätter der Blüten einfarbig, gelbgrün. Fruchtknoten kahl, grün mit einer oder zwei Drüsen. Blüten und Blätter zu gleicher Zeit sich entwickelnd. Bäume oder hohe Sträucher.

- 1) Drüsen 2, eine hinter, eine vor dem Fruchtknoten. Tragblätter der Blüten vor der Fruchtreife abfallend. Junge eingerollte Blätter klebrig und beim Trocknen meist schwärzlich werdend.

*Salix pentandra* L., *S. fragilis* L.

- 2) Nur eine Drüse, hinter dem Fruchtknoten stehend. Junge eingerollte Blätter trocken und beim Trocknen grün bleibend.

- a) Tragblätter der Blüten vor der Fruchtreife abfallend.

*Salix alba* L., *S. alba* × *fragilis*.

- b) Tragblätter der Blüten bleibend.

*Salix triandra* L., *S. triandra* × *alba*.

II. Tragblätter der Blüten zweifarbig aus blassgrünem Grunde oberwärts bräunlich, rostfarben, purpurn oder schwärzlich werdend. Drüse eine, hinter dem Fruchtknoten. Sträucher, welche öfter baumartig werden.

- 1) Fruchtknoten sitzend oder kurz gestielt; Stiel meist kürzer oder seltener gleich der Drüse, bis 1 Mm. lang.

- a) Fruchtknoten kahl. Aehren sitzend, am Grunde ohne Laubblätter, vor den Laubblättern erscheinend; Aeste blau bereift.

*Salix acutifolia* Willd.

- b) Fruchtknoten ganz oder oberwärts filzig. Aeste braun, nicht bereift.

- a) Griffel fehlend oder kurz, bis 0,5 Mm. lang.

*Salix purpurea* L., *S. purpurea* × *viminalis*, *S. triandra* × *viminalis*, *S. phylicifolia* L.

b) Griffel 1 Mm. lang oder länger.

*Salix viminalis* L., *Salix viminalis* × *Caprea*, *S. viminalis* × *aurita*, *S. viminalis* × *cinerea*.

2) Fruchtknoten gestielt; Stiel länger als die Drüse, länger als 1 Mm.

a) Griffel ziemlich lang, stets länger als die Narbe.

a) Ehe noch die Blätter entwickelt sind blühend. Blätter unterseits viel stärker behaart als oberwärts, meist mit umgerolltem Rande, beim Trocknen nicht schwärzlich werdend.

*Salix viminalis* × *Caprea*, *S. viminalis* × *cinerea*, *S. viminalis* × *aurita*, *S. Caprea* × *phylicifolia*, *S. cinerea* × *incana*.

b) Zur Zeit der vollständigen Blattentwicklung blühend. Blätter meist kahl, oder, wenn behaart, auf beiden Seiten gleichmässig, unterseits blaugrün, beim Trocknen schwärzlich werdend.

*Salix nigricans* Sm., *S. nigricans* × *phylicifolia*.

b) Griffel fehlend oder sehr kurz.

a) Vor der Blattentwicklung blühend. Hauptachse über der Erde. Griffel so lang als die Narbe.

α) Narbe purpurroth.

*Salix purpurea* × *cinerea*.

β) Narbe gelb.

*Salix aurita* × *repens*, *S. viminalis* × *repens*.

γ) Narbe grün.

*Salix aurita* L., *S. cinerea* L., *S. Caprea* L.

b) Blätter und Blüten gleichzeitig erscheinend. Narben sitzend, gelb oder roth. Hauptachse unterirdisch. Sträucher von 1½ bis 2' Höhe.

*Salix repens* L.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins  
Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1867-1868

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reimann C.

Artikel/Article: [Schlüssel zur Bestimmung von Weiden. 127-131](#)